



DER UNTEROFFIZIER



Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|-------------|
| Vorwort des Präsidenten | Seite 3 |
| Gedanken zum Strukturpaket | Seite 4-6 |
| Impressum, Billiger Einkaufen | Seite 6 |
| Offener Brief an den Bundespräsidenten | Seite 7 |
| Zweigstelle St. Johann im Pongau | Seite 9 |
| Veteranenreise nach Zypern | Seite 10 |
| Ironman 70.3 World Championship | Seite 11 |
| Zweigstelle FIAB 3 | Seite 12-14 |
| Zweigstelle MRP | Seite 15 |
| Im Gedenken | Seite 17 |
| Dank an unsere Sponsoren | Seite 19 |
| Einladung zum Ball der Unteroffiziere | Seite 20 |





GOLDprofessionell
AUSTRIA GMBH

zusätzlich
bis zu 1g Gold
oder 50g Silber bei
Abschluss eines
RelaXXbonusplans



RelaXX-Bonusplan

- ✓ Auswahl der Edelmetalle Gold und Silber
- ✓ Beitrag ab EUR 30.-€ mtl. bis max. EUR 100.-€
- ✓ Max. Depotlagerung 6 Jahre
- ✓ Jährliche Überprüfung der Edelmetallbestände
- ✓ Onlinezugang
- ✓ Keine Depot-/Lagerung-/Versicherungsgebühren
- ✓ Zukäufe mit Einlagerung möglich



Wir kaufen von Ihnen

- ✓ Alten oder gebrauchten Schmuck, Altgold bzw. Bruchgold aller Art, Zahngold (auch mit Zähnen)
- ✓ Goldmünzen, Silbermünzen
- ✓ Silber jeglicher Art
- ✓ Anonyme Abwicklung gewährleistet

Profitieren Sie von unseren gut geschulten und top ausgebildeten Mitarbeitern. Diese prüfen und bewerten Ihre Edelmetalle selbstverständlich kostenlos. Nach dem Prüfverfahren erhalten Sie umgehend Ihr Geld überwiesen. Dies hängt vom aktuellem Tageskurs, dem Gewicht und dem Edelmetall-Feingehalt Ihrer Schätze ab.



Zusatzvorteil für UOG-Mitglieder

- ✓ zusätzlich bis zu 1g Gold oder 50g Silber bei Abschluss eines RelaXXbonusplans
- ✓ 5% über dem tagesaktuellen ÖGUSSA-Preis welcher zum Bewertungszeitpunkt auf der offiziellen Homepage der ÖGUSSA ausgewiesen ist.

Damit zahlen wir Mitgliedern des öffentlichen Dienstes einen unschlagbaren Preis für ihr Edelmetall.

GOLDprofessionell Austria GmbH
Sironastrasse 4
A-5071 Wals
bei Salzburg
eine Tochter der



Ihr Ansprechpartner für Heeresangehörige:
Kogler Wolfgang, Vzlt
NVÖ 80 8155296
Tel.: +43 664 2112414
Mail: wolfgang.kogler@goldprofessionell.eu

www.unserheer.relaxxbonusplan.com

Vorwort des Präsidenten Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg

Geschätzte Kameraden!
Meine Damen und Herren!

Das Jahr 2014 neigt sich fast dem Ende zu und so ist es Zeit, in meinem Vorwort ein wenig Rückschau zu halten, aber auch einen Ausblick in die Zukunft der UOGS zu wagen. Auf das Strukturpaket werde ich im Vorwort nicht näher eingehen, hiezu verweise ich auf meinen Artikel „Ist das Heer noch zu retten?“ in diesem Heft.



Im nun ablaufenden Jahr konnte wiederum Dank der tatkräftigen Arbeit von Wordel Hannes und der Zweigstelle SkFü der Badeplatz der UOGS am Obertrumersee unseren Mitgliedern für die Freizeit angeboten werden. Für die ständigen Arbeiten bedanke ich mich bei der Zweigstelle SkFü.

Leider wurde durch einen Befehl des SkFükdo die Abhaltung von Schießen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verboten. Dadurch durften wir das traditionelle UOGS-Schießen heuer nicht veranstalten. Inwieweit diese Maßnahme Einsparungen bringt, wage ich nicht zu sagen, aber eines ist sicher, der Imageschaden für das Bundesheer wurde dadurch größer. Sollte das bewusst gewollt worden sein, dann wurde das Ziel erreicht.

Durch die Neuwahl des Vorstandes im Juni kam es zu einer deutlichen Verjüngung des Vorstandes und neue Ideen haben Einzug gehalten. Dies ist ausdrücklich zu begrüßen. Daher freuen mich auch die Aktivitäten des sogenannten X-Team in der UOGS. Hier hat sich eine Gruppe von jungen und junggebliebenen Unteroffizieren gefunden, welche gemeinsame Freizeitgestaltung mit körperlichen Herausforderungen praktizieren.

Das Datum des UO-Ball 2015 wurde so gewählt, dass dieses Mal auch die Kameraden der LRÜ dabei sein können. Am Freitag, dem 6. Februar 2015, findet der UO-Ball statt, zudem ich alle Unteroffiziere herzlichst einlade.

Ich lade euch alle zu unserer gemeinsamen Adventfeier am 16. Dezember ein.

Es wäre schön, wenn an dieser schon traditionellen Feier möglichst viele Kameraden aus dem Aktivstand teilnehmen würden.

Ich wünsche euch und euren Angehörigen, unseren Partnern und unterstützenden Firmen, sowie allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg, aber vor allem Gesundheit im Jahr 2015.

(Christian SCHILLER, Vzt)

SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

helvetia 

Gedanken des UOGS-Präsidenten zum Strukturpaket

Kann man das Heer noch retten?

Das Bundesheer wurde kaputt gespart. Es scheint, als ob es bei den höchsten Politikern angekommen ist, dass sich das österr. Bundesheer in einem nicht mehr aufzuhaltenden Zerfallsprozess befindet. Das präsentierte Sparpaket des Verteidigungsministers kann man als Kahlschlag am Bundesheer und der Verteidigungsfähigkeit Österreichs bezeichnen.

Einige Politiker haben auch erkannt, dass das Bundesheer nicht mehr funktioniert, weil es funktionsuntüchtig gespart wurde.

Der Politik ist das inzwischen bewusst geworden, aber man gibt es nicht richtig zu. Die Öffentlichkeit nimmt es zur Kenntnis und ist zum Teil auch bestürzt. Doch wird es in guter österreichischer Tradition zur Kenntnis genommen. Ob der sicher folgende Kahlschlag bei der inneren Sicherheit (Polizei) und bei der Bildung auch nur mit einem leichten Murren zur Kenntnis genommen wird?

Die Österreicher wollen ein Bundesheer, eher ein symbolisches, sie wollen auch die Wehrpflicht. Was sie nicht wollen ist, dass unsere Soldaten in einem Konflikt eingesetzt werden. Das Wort „Krieg“ will der Österreicher auf gar keinen Fall verwenden, obwohl es rundherum Kriege gibt, sogar in Europa. Gewaltiges Konfliktpotential gibt es in Asien, wo auch Atomkräfte involviert sind. Sicherheitspolitische Fachleute sagen, dass die Weltlage noch nie so gefährlich war wie jetzt und in naher Zukunft. Nicht umsonst rüsten viele Staaten, auch die europäischen ihre Streitkräfte auf und modernisieren sie. Sogar das neutrale Schweden denkt auf Grund der Aktivitäten Russlands über einen NATO-Beitritt nach und befasst sich mit der Wiedereinführung der Wehrpflicht.

Was macht Österreich? Österreich reduziert seine Streitkräfte (kann man sie noch so nennen?) auf ein leicht bewaffnetes technisches Hilfswerk und glaubt, dass beim Abzeichnen einer Gefahr von außen, man dieses bewaffnete techn. Hilfswerk wieder auf eine Armee hochrüsten kann.

Wo man das Personal, die Finanzen, das Gerät, die schweren Waffensysteme im Bedrohungsfall hernimmt, sagt niemand, kann auch niemand sagen, da es nur zur Beruhigung der Bevölkerung gesagt wurde, in der Hoffnung es nie machen zu müssen.

Unsere höchsten Politiker spielen gegenüber der Bevölkerung die internationale Situation herunter, so dass sie in der Tagespolitik keine Rolle spielt. Dadurch glaubt der „neutrale Österreicher“ dass uns der Rest der Welt nichts angeht. Daher wird er von der Politik im Glauben gelassen, dass ein bisschen Bundesheer genügt. Die Politik hat letztmalig bei der Einführung der Raumverteidigung zu seinem Heer gestanden. Danach kamen nur mehr Lippenbekenntnisse zum Thema Landesverteidigung und Bundesheer.

Mit den Lippenbekenntnissen der Politik

- und dies vorwiegend am Nationalfeiertag und bei Angelobungen -

wurde das Heer als solches fast aus dem Bewusstsein des Staatsbürgers verdrängt. Ich sage einmal, mit Absicht, denn es steckte sicher Sinn dahinter, das Heer ständig zu verunsichern und Reformen einzuleiten, die nie beendet wurden.

In der Zeit der Ost-West-Konfrontation war das Bundesheer milizartig organisiert und seine Stärke hätte bei Mobilmachung 300.000 Mann betragen sollen. Neben einer kleinen Bereitschaftstruppe wären die Verbände mit Milizsoldaten, die nach ihrem Grundwehrdienst regelmäßig beübt wurden, aufgefüllt worden. Die Mobilmachungsstärke wurde nach dem Ende des Kalten Krieges mehrmals gesenkt und beträgt derzeit theoretisch noch 55.000 Soldaten. Unter dem damaligen Verteidigungsminister Platter (2003-2007) kam es durch die Abschaffung der Truppenübungen auch zur Demontage der Miliz. Seit damals erfüllt die Wehrpflicht nicht mehr die Funktion, den Nachwuchs der Miliz sicherzustellen. Sind die Rekruten einmal ausgebildet, so verlassen sie das Heer auf Nimmerwiedersehen. Die Wehrpflicht bringt also keine ausgebildeten Soldaten für die Einsatzorganisation; die Rekruten sind lediglich Hilfskräfte für die Assistenzeinstätze (z. B. Katastrophenfälle). Milizsoldaten gibt es noch aufgrund freiwilliger Verpflichtungen für Milizübungen. Diese bestehen häufig fast nur aus Offizieren und Unteroffizieren. Es ist deshalb unwahrscheinlich, dass die Mobilmachungsstärke von 55.000 auch nur annähernd erreicht werden könnte und dabei organisierte Verbände zustande kämen.

Gedanken des UOGS-Präsidenten zum Strukturpaket

Aber gemäß Strukturpaket sollen 12 weitere Milizkompanien mit Regionalbezug aufgestellt werden, die wiederum auf Grund fehlender Voraussetzungen nicht befüllt werden können.

Die ca. 15.000 Berufs- und Zeitsoldaten des Bundesheeres (wobei sicher nur ein Drittel in der Ausbildung eingesetzt ist), bilden derzeit jährlich ca. 21.000 Rekruten aus bzw. betreuen sie. Auch deren Ausbildung leidet durch den Mangel an Fahrzeugen, Treibstoff, Überstunden (z. B. für die Ausbilder bei Nachtübungen) und Munition. Von der versprochenen Attraktivierung des Grundwehrdienstes ist nicht viel übrig geblieben. Es ist aber insofern nicht weiter tragisch, ob sie mehr oder weniger gut ausgebildet werden, als sie nach der Ausbildung abrüsten und ohnedies nicht mehr als Soldaten zur Verfügung stehen. Als Meinungsträger für oder gegen die Wehrpflicht sind die abgerüsteten enttäuschten, oder motivierten (eher die Ausnahme) Grundwehrdiener aber eine Größe.

Wie man hört, werden wahrscheinlich künftig weniger Wehrpflichtige einberufen, als möglich wäre, um damit die Ausbildungsorganisation zu entlasten und Betriebskosten einzusparen.

Bei den Auslandseinsätzen wird man zwar bei der Zahl 1100 bleiben, tatsächlich aber nur etwa 700 Soldaten in den verschiedenen Missionen haben.

Bedauerlich ist die weitere Reduzierung schwerer Waffen (Panzer, Artillerie) und des ohnehin schon bescheidenen Lenkwaffenbestandes. Dem Vernehmen nach will man diese Systeme bis zu einer Erinnerungsgröße zurückfahren, d. h., man behält eine geringe Anzahl von Geräten, um den Umgang mit ihnen nicht ganz zu verlernen. Bedauerlich ist das vor allem deshalb, weil dem Bundesheer eine moderne Ausrüstung entsprechend dem Stand der heutigen Kriegsführung weitestgehend fehlt.

Die Möglichkeit eines Hochfahrens des Bundesheeres in einem sich abzeichnenden Krisenfall ist eine theoretische. Woher sollte das ausgebildete Personal, also die Mannschaften, die erforderlichen Offiziere und Unteroffiziere kommen? Woher würde man das Geld nehmen, um wiederum Panzer, Artillerie, Flieger- und Panzerabwehrwaffen zu kaufen, bzw. wo sollte man sie kaufen, denn bei einer internationalen Krise benötigt jeder Staat diese Waffen und Gerätschaften.

Ich behaupte, das ist bewusst Lug und Trug an der Bevölkerung.

Unseren teuren Eurofightern fehlt die Ausstattung, um als Kampfflugzeug zu funktionieren. Sie dienen bei uns lediglich als Überwachungsflugzeuge und Trägerluftfahrzeug für eine Fotoausrüstung im Luftraum (wozu sicher auch ein anderes Fluggerät geeignet wäre).

Glaut man den Experten, fehlen dem ÖBH Abstandslenkwaffen und Präzisionsmunition, Lenkwaffen mit Radarzielsuchkopf, Aufklärungsdrohnen für größere Höhen ebenso, wie taktische Aufklärungsdrohnen, Elektronik zur taktischen Funkaufklärung, Störsender, Sensoren zur Artillerieortung, elektrooptische Überwachungssensoren und Kampfhubschrauber.

Warum ist es überhaupt soweit gekommen mit unserem Bundesheer?

Dem neu entstandenen Bundesheer der 2. Republik wurde von den Alliierten Waffen und Gerät für ungefähr eine Division überlassen. Dadurch war man von Anfang an nicht gezwungen, ein größeres Budget, als das damalige ungefähr 1,5 % vom BIP für die Landesverteidigung aufzuwenden, obwohl eigentlich um die 3 % notwendig gewesen wären. Damit begann das Dahinwursteln. Ein weiterer Grund für den Zustand ist die Ignoranz der Politik gegenüber den Erfordernissen einer Landesverteidigung, die so alt wie das Bundesheer der Zweiten Republik ist. Es gab nie genug Geld zum Aufbau einer diesen Namen verdienenden Landesverteidigung. Einzig die damalige Regierung Kreisky hat ein bisschen versucht, als neutrales Land für eine eigenständige, umfassende Landesverteidigung durch das Raumverteidigungskonzept von General Spanocchi zu sorgen.

Das Heer wurde für die Politik immer mehr zum Spielball für diverse Machenschaften und man hat die sich abzeichnende Demontage seit den 90-er Jahren des vergangenen Jahrtausends bewusst weiterbetrieben. Reform um Reform begonnen, aber nie eine umgesetzt, sondern nur Trümmer zu den bereits gemachten Trümmern hinzugefügt.

SPARKASSE 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Gedanken des UOGS-Präsidenten zum Strukturpaket

Die Zerstörung der Miliz durch den Verteidigungsminister PLATTER von der ÖVP war sicher mit dem damaligen Bundeskanzler und Vizekanzler abgesprochen.

Die Besetzung des Bundesministers für Landesverteidigung mit Mag. DARABOS durch Dr. GUSENBAUER hatte sicher einen Grund. Denn sonst wäre der damalige Bundeskanzler nicht auf die Idee gekommen, DARABOS als Minister für Landesverteidigung vorzuschlagen. Es wurden unter ihm noch mehr Trümmer hinzugefügt. Das jetzige Strukturpaket ist sicher mit dem Bundeskanzler und Vizekanzler abgesprochen. Daher sind für mich die Anordnenden der Demontage des österr. Bundesheeres der Herr Bundeskanzler und der Vizekanzler. Der Herr Sport- und Verteidigungsminister und die Generalität im BMLVS sind lediglich die Ausführenden.

Daher wird das Heer nicht zu retten sein, denn die österr. Politik will das gar nicht – und das Volk schaut zu, wie lange noch?

Was machen wir Soldaten und alle die an der österr. Landesverteidigung interessiert sind? Wir haben sie gewählt! Und jetzt sehen wir wieder zu, wie die Regierung Verfassungsbruch begeht. Eigentlich müsste der Herr Bundespräsident die Regierung entlassen.

Der Grund: Die gesamte Regierung verletzt die Verfassung, weil sie durch den Sparkurs den Niedergang des Bundesheeres herbeiführt. Doch laut Verfassung müsse Österreich ein Bundesheer haben.

Die Österreicher haben sich für die Wehrpflicht und gegen ein Berufsheer entschieden. Wenn die Regierung nun aber eine dritte Möglichkeit wählt und durch den Sparkurs das Bundesheer funktionsunfähig macht, so ist dies Verfassungsbruch. In diesem Zusammenhang wäre die Rolle der ÖVP zu hinterfragen, die zuerst die Wehrpflicht über alles stellte und diese nun aushungert.

Wenn sich dieses Mal die österr. Bevölkerung die Demontage des Bundesheeres durch die Politik gefallen lässt, ist das Bundesheer nicht mehr zu retten.

Ich ersuche euch, informiert schonungslos euer ziviles Umfeld über das, was mit unserem Bundesheer geschieht.

- Christian SCHILLER, Vzlt

Impressum: „Der Unteroffizier“

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg

Post: Schwarzenbergkaserne, Postfach 500
5071 Wals-Siezenheim
Telefon: +43 (0)662 8965 8043570
Email: post@uogs.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Vzlt Christian SCHILLER
Redaktion: StWm Emanuel ZÖCHLING
Layout: StWm Emanuel ZÖCHLING
Druck: Stepan Druck / 5500 Bischofshofen

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die Meinung der Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg wieder.

ZVR 278636375



Billiger Einkaufen als UOGS-Mitglied:

Als Mitglied der UOGS können Sie vergünstigt einkaufen bei:

PEARLE OPTIK

IKO Bike und Mountainworld

METRO (Karte bei Funktionären)

BAUHAUS (minus 7%) Karte beim
Zweigstellenleiter

www.HOXAMI.com (Kurzurlaube in Österreich)

Goldprofessionell (Geldanlage) siehe Homepage
der UOGS

Versicherungsangebote unserer Partner

HELVETIA und ÖBV

Ermäßigung bei Thermen:

Bei Vorlage Dienstausweis:

LAA/T.

Martinstherme Frauenkirchen

Stegersbach Südburgenland

Offener Brief an den Bundespräsidenten und seine Folgen

Geschätzte Kameraden,

der im September verfasste offene Brief an den Herrn Bundespräsidenten war eine der wenigen Optionen, mit unseren Anliegen Gehör zu finden.

Die folgenden Stellungnahmen in der österreichischen Presse und vor allem die Antwort des Bundespräsidenten in den Medien ließen uns auf eine Antwort hoffen. Überraschend war allerdings die Einladung zu einem Gespräch in die Hofburg.

Am 09. September kam dann dieses Gespräch zustande. Ursprünglich nur für eine Person gedacht, wurde es mir dann gestattet, zwei Herren zusätzlich einzuladen.

Nach einer Rückfrage beim Adjutanten, Hr. GenLt Keller, wurde keine Linie ausgegeben. Wir konnten also jene Themen erörtern, die uns am Herzen lagen.

Nach einer kurzen Begrüßung setzte sich die Gesprächsrunde aus dem HBP, GenLt Keller, Vzlt Schiller, Vzlt Novak, der KzLLeiterin des HBP und meiner Person zusammen.

Bundespräsident Fischer eröffnete die Runde bezugnehmend auf unseren Brief, erklärte die Zusammenhänge auf die Turbulenzen der letzten Tage (Rücktritt des Finanzministers). Er betonte vor allem, dass er bereits BM Spindelegger zu sich „geladen“ hatte, allerdings kam der Rücktritt zuvor.

Unsererseits erfolgte die Erklärung der Situation des Kaderns (abnehmende Motivation durch Vertrauensverlust, Abgänge vor allem junger UO), die Einschränkungen im Ausbildungs- und Dienstbetrieb durch Ressourcenmangel und einige allgemeine Probleme.

In der darauffolgenden Diskussion zeigte sich Dr. Fischer teilweise sehr erstaunt. Vor allem der fehlende Lobbyismus durch die Wehrsprecher kam hier zur Sprache.

Der Bundespräsident versprach, unserer Bitte um seine Unterstützung vor allem durch seine öffentlichen Stellungnahmen pro Bundesheer, nachzukommen. Er betonte auch, dass dies seine Herzensangelegenheit sei und versicherte, auch in Zukunft ein offenes Ohr für die Anliegen der Unteroffiziere zu haben.

Das Versprechen des Bundespräsidenten um mehr Präsenz seinerseits in Fragen des Bundesheeres verstärkt aufzutreten war, so denke ich, kein leeres Versprechen.

Der Adjutant des HBP, GenLt Keller, bot der ÖUOG an, auch für die weitere Zukunft zur Verfügung zu stehen.

Rückblickend war der offene Brief, wie das Gespräch beim Bundespräsidenten für die ÖUOG und ihre Anliegen ein Erfolg. Die nächsten Schritte werden nun nach den politischen Verhandlungen über die Reform 2018 ein Gespräch beim Chef des Generalstabes und beim HBM sein.

Der Präsident der ÖUOG
Kellermayr Paul, Vzlt e.h.



GOLDprofessionell

AUSTRIA GMBH

GOLDprofessionell

Ansprechpartner:

Wolfgang Kogler

mTel: +43 664 211 2414

wolfgang.kogler@goldprofessionell.eu



Der Vorstand

Zweigstellenänderungen

Bei der am 6. November 2014 anberaumten Zweigstellenversammlung der LRÜ wurde der Zusammenschluss der Zweigstellen FIAB 3 und LRÜ beschlossen.

Der bisherige Zweigstellenleiter des FIAB 3 OstWm SCHMIED Horst ist nunmehr für die „Zweigstelle FIAB 3 und LRÜ“ verantwortlich.

Nachdem das Militärkommando SALZBURG in die Schwarzenbergkaserne übersiedelte, war auch bei der Zweigstelle Riedenburg Handlungsbedarf.

Vzlt HACKL Manfred hat seine Funktion als Zweigstellenleiter zur Verfügung gestellt. Die Führung der „Zweigstelle Militärkommando Salzburg“ hat

Vzlt WEISSGERBER Robert übernommen.

Somit besteht die UOGS aus den Zweigstellen SkFüKdo, PiB 2, FlaB 3 und LRÜ, HlogZ in der Schwarzenbergkaserne, sowie den Zweigstellen HOCHFILZEN, SAALFELDEN, TAMSWEG, ST. JOHANN/P. und EZB, also insgesamt 9.

Einladung zur Weihnachtsfeier der UOGS

am Dienstag ,dem 16. Dezember 2014
Beginn: 1730 Uhr

Ablauf:

1730 Uhr: Andacht in der Kasernenkirche der Schwarzenbergkaserne

anschl. (ca. 1800 Uhr) Besuch des Pionieradventes am Antreiteplatz des PiB 2

1930: Weihnachtsfeier im Festsaal der UO-Messe der Schwarzenbergkaserne im Anschluss an die Weihnachtsfeier lädt die UOGS zum Abendessen ein.

Über zahlreichen Besuch freut sich der Vorstand und die Zweigstelle MRP

Selbstverständlich ist eine Teilnahme auch erst ab 1930 Uhr möglich.

Helvetia Ganz Privat Die umfassende Versicherung für Angehörige des Milizkaders.



Als Angehöriger des Milizkaders brauchen Sie Sicherheit:

Mit diesem Versicherungsprodukt bietet Helvetia einen umfassenden Schutz für Personen in ihrer Funktion als Milizsoldat.*

- Amts- und Organhaftpflichtversicherung
 - bis zu einer Versicherungssumme von EUR 150.000,-
- Unfallversicherung inkl. Deckung im Auslandseinsatz
 - Dauernde Invalidität
 - Unfallrente temporär - 20 Jahre
 - Unfallkosten inkl. HS-Bergekosten bis EUR 5.000,-
 - Spital- und Taggeld
 - Unfalltod max. EUR 15.000,-
 - Sonderrisiken im Dienst (Flugunfälle, Fallschirmspringen, Bergsteigen, Tauchen)
- Rechtsschutzversicherung
 - inklusive Disziplinarverfahren und Vorsatzdelikte bis EUR 120.000,-
 - Unterstützung durch spezialisierte Anwälte aus dem Milizkader des ÖBH

* Versicherungsschutz besteht für den Versicherungsnehmer in seiner Funktion als Milizkaderangehöriger für die Teilnahme an Übungen und Ausbildungen sowie für die Teilnahme an Hilfeeinsätzen und internationalen Einsätzen gemäß aktuellem Einsatzprofil im In- und Ausland, sofern diese Übungen bzw. Einsätze die Dauer von insgesamt 90 Tagen innerhalb eines Kalenderjahres nicht überschreiten. Schadenfälle, die im Privat-, Berufs- und Betriebsbereich eintreten, stehen nicht unter Versicherungsschutz.

Dieses Inserat ist die gekürzte Darstellung von Helvetia Produkten und kein Angebot im rechtlichen Sinn. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stand August 2013.



Thomas Svoboda
Oberinspektor Exekutivvertrieb
T +43 (0)50 222 4424
M +43(0)664 4570 946
thomas.svoboda@helvetia.at

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia 
Partner der Exekutive

Zweigstelle St. Johann im Pongau

Unteroffiziere spenden für die Aktion UOGS- und HSV- CUP 2014 „Kinderhilfe“

Am 17. und 18. Mai feierte die Unteroffiziersgesellschaft (UOG) Salzburg, Zweigstelle St. Johann im Pongau, ihr 50 jähriges Jubiläum in der Kroatinkaserne.

Nach wochenlangen Vorbereitungen und viel Engagement, persönlichen Kontakten, sowie Beziehungen und Herzblut aller Beteiligten, konnten wir an diesen beiden Tagen, trotz Kälte, zahlreiche Ehren- und Festgäste zu unserem Jubiläum begrüßen und alle, ob groß oder klein, hatten ihren Spaß.

Erfreulich war natürlich auch der finanzielle Aspekt, so erzielte die UOG St. Johann/Pg einen Reinerlös von €2126,65.

Da die UOG St. Johann/Pg immer schon sehr sozial engagiert war und auch noch heute ist, war schon im Vorfeld klar, dass ein etwaiger Gewinn gespendet wird. Und da sich viele Jungväter in den Reihen der UOG St. Johann/Pg befinden, und die Kinderhilfe eine „innergebirgische“ Institution ist, war es uns eine Freude, den Scheck am 040914, zu übergeben.

Der Obmann der UOG St. Johann/Pg:
KRUSELBURGER José, StWm



Die UOG KROBATINKASERNE und die HSV Sektion Stocksport luden am 4.11.14 um 1400 Uhr zu einem Stockturnier in der Kroatinkaserne. Gemeldet haben sich 7 Mannschaften. Neben der Sektion Stocksport und 2 Mannschaften der UOG KROKAS waren noch Mannschaften der Sektionen Kraftsport und Schießen sowie die UOG PiB2 und UOG FIAB 3 anwesend. Pünktlich um 1400 startete das Turnier. Wir schossen auf 2 Bahnen, die durchaus ihre Eigenheiten hatten. Auch für das leibliche Wohl war vor Ort gesorgt. Wie üblich beim Stockschiessen geht einer einmal auf, einmal wieder nicht, und es ist viel zu diskutieren. Jo hätt i..., wonn i denn..., a wengal.....-aber das ist ja das Schöne daran, dass eben nicht jeder Zentimeter genau passt und irgend so ein „Huntling oan einistöd oder ausputzt.“ Irgendwann waren sich alle Mannschaften einmal auf der Bahn begegnet und ein Endergebnis zeichnete sich ab.

Da die Zeit trotz perfekter Planung und ohne Stehzeiten schon derart verronnen war, entschlossen wir uns, die „Bierkehr“ ausfallen zu lassen. Die UOG KROBATINKASERNE übernahm kurzentschlossen das Bier.

Zur Siegerehrung begaben wir uns in die Cafeteria. Entschieden hat das Rennen um Platz 1 nur ein einziger Stock, um den schlussendlich die Mannschaft UOG PiB2 die Nase vor der Mannschaft UOG KROKAS 2 hatte.

Die stolzen Sieger konnten somit den schönen geschnitzten Wanderpokal entgegennehmen.

Nach der ganzen Anstrengung machte sich so langsam ein Hungergefühl breit. Aber es war schon vorgesorgt. Zwei Spanferkel lagen schon bereit und warteten auf den Verzehr. Dazu gab es Bier vom Fass, wie es sich gehört. Zum Glück befinden sich in unseren Reihen etliche Musikanten und so wechselten die Instrumente durch die Runde und das Festmahl flutschte noch besser hinunter. Zum Abschluss sangen wir in geselliger Runde noch das eine oder andere Lied und ließen den gelungenen Abend ausklingen. Einigkeit herrsche unter allen Teilnehmern, dass diese Veranstaltung ihren Fixplatz im Jahreskalender findet. Die meisten brennen auf eine Revanche und können das nächste Turnier kaum mehr erwarten.

Bericht von OstWm STADLER Richard

Veteranenreise nach Zypern

Vom 21. bis 28. Juni machten drei „Blauhelmveteranen“ aus Salzburg eine Reise nach Zypern.

Alfred DABERNIG, Vzlt i.R., Walter CHALUPAR, Vzlt i.R. und Hermann UTZ, Vzlt, hatten von den Siebziger bis in die Neunziger Jahre Einsätze bei UNAB und AUSCON/ UNFICYP absolviert.

Herr Hans HUEMER war als Vierter mit von der Partie.

Der eigentliche Anlass der Reise war das 50-jährige Jubiläum von UNFICYP am Donnerstag, dem 26. Juni

Im Vorfeld wurden über den österreichischen Botschafter in Nicosia, Dr. Karl MÜLLER und den im Hauptquartier diensttuenden ObstLt Mag. Harald KLIMMER die Modalitäten unserer Teilnahme an der Zeremonie in der UNPA (United Nations Protected Area) in Nicosia geklärt.

Die „50th Anniversary Summer Medal Parade“ begann um 1830 Uhr auf dem Flugfeld des ehemaligen NICOSIA INTERNATIONAL AIRPORT, welcher seit den Kriegshandlungen 1974 außer Betrieb ist.

Den Einmarsch der Kontingente aus Argentinien, Großbritannien, Slowakei, Ungarn und Serbien begleitete die englische „Band Of The Irish Guards“ mit zur jeweiligen Nation gehörenden Marschmusik.

In den Reden der Höchstanzwesenden, einerseits der Chief of Mission,

Frau Lisa BUTTENHEIM und des Force Commanders, MajGen Chao LIU wurden die Leistung

aller Angehörigen von UNFICYP gewürdigt.

Insgesamt 32 Nationen entsandten in den vergangenen 50 Jahren Soldaten und zivile Mitarbeiter zur Teilnahme an der Friedensmission auf die Insel, darunter waren ca.17 000 Soldaten aus Österreich.

Auch wurde der 184 Peacekeeper gedacht, welche ihr Leben im Dienste des Friedens auf ZYPERN verloren hatten.

Am Tag darauf wurde unter Anwesenheit des Herrn Botschafters, des Herrn Militärattaches, ObstdG KRAUS, der im HQ diensttuenden beiden Offiziere, Unteroffiziere und uns drei Veteranen bei der Gedenkstätte in GOSHI für die drei im Jahre 1974 gefallenen Kameraden ein Kranz niedergelegt.

Neben dieser erlebnisreichen und ergreifenden Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung haben wir natürlich auch die Insel bereist.

Mit einem Leihwagen ging es nach FAMAGUSTA, KYRENIA, LIMASSOL, ins TROODOS Gebirge und nach AYA NAPPA

Das Gesicht der Insel hat sich seit der Zeit unserer Einsätze einigermaßen verändert, der Brandy sour und das KEO-Bier haben jedoch ihren Geschmack beibehalten.

Ein besonderer Dank für die kameradschaftliche Unterstützung

gilt ObstLt Mag. KLIMMER und Vzlt LERCHSTER



Sport in der UOGS

Ironman 70.3 World Championship

OSTV Norbert Grafenauer (Ters RadB LRÜ) hat am 7.9.2014 in Kanada an der 70.3 WM (1,9km Schwimmen - 90km Rad - 21,1km Laufen) teilgenommen und dabei die Ziellinie als sechstbester Österreicher überschritten. Die UOGS gratuliert Norbert ganz herzlich zu dieser herausragenden Leistung!

Am 07.09.2014 ging zum ersten Mal die 70.3 WM außerhalb den USA über die Bühne. 2700 Athleten von der ganzen Welt qualifizierten sich für dieses Event, darunter auch 26 Österreicher. Bei der Besichtigung der Strecke merkte ich schon, dass die Strecke sehr schwierig sein wird. Besonders die Laufstrecke zum Schluss. Am Renntag herrschten optimale Bedingungen nur die Temperatur in der Früh mit 4 Grad Plus war ziemlich frisch.

Pünktlich um 8 Uhr in der Früh starteten die Profis und dann in 5-Minuten Abständen die restlichen Wellen. Zum ersten Mal wurde in Wellen gestartet, wobei ich in der 4ten Welle mein Rennen aufnahm.

Das Schwimmen lief optimal und so stieg ich nach 30min29sec (persönlicher Bestzeit über 1900m) übermotiviert aus dem Wasser. Die Wege der Wechselzonen waren mit über 5 Minuten sehr weit.

Auf der Radstrecke konnte ich mein Tempo gleich finden und absolvierte die 90km lange und mit 950 Höhenmeter gespickte Radstrecke in 2h28min das eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 38,3km/h bedeutet.

Leider hielten sich sehr viele Athleten nicht an das Windschattenverbot, das natürlich das Ergebnis sehr verfälscht. Nun ging es zu meiner Paradedisziplin dem Laufen. Die Strecke mit seinen 250 Höhenmetern verlangte einem noch alles ab.

In der 2. Runde musste ich meinem hohen Anfangstempo ein bisschen Tribut zollen. Aber ich absolvierte die 21,1km in 1h29min und belegte überglücklich den 502. Platz in der Gesamtwertung, den 86. in der Altersklasse und den 6. der besten Österreicher.

Es war der Höhepunkt in meiner Sportlaufbahn, sich mit den weltbesten Athleten zu messen, zu trainieren, und das ganze Rundherum zu erleben. Mont Tremblant war eine Reise Wert, die Menschen, die Landschaft, die Strecke. Hier an

den Start zu gehen, auch ohne Weltmeisterschaft, ist nur zu empfehlen. Zum Schluss bleibt mir noch „Danke“ zu sagen an alle, die mich dabei unterstützt und die Daumen gedrückt haben.

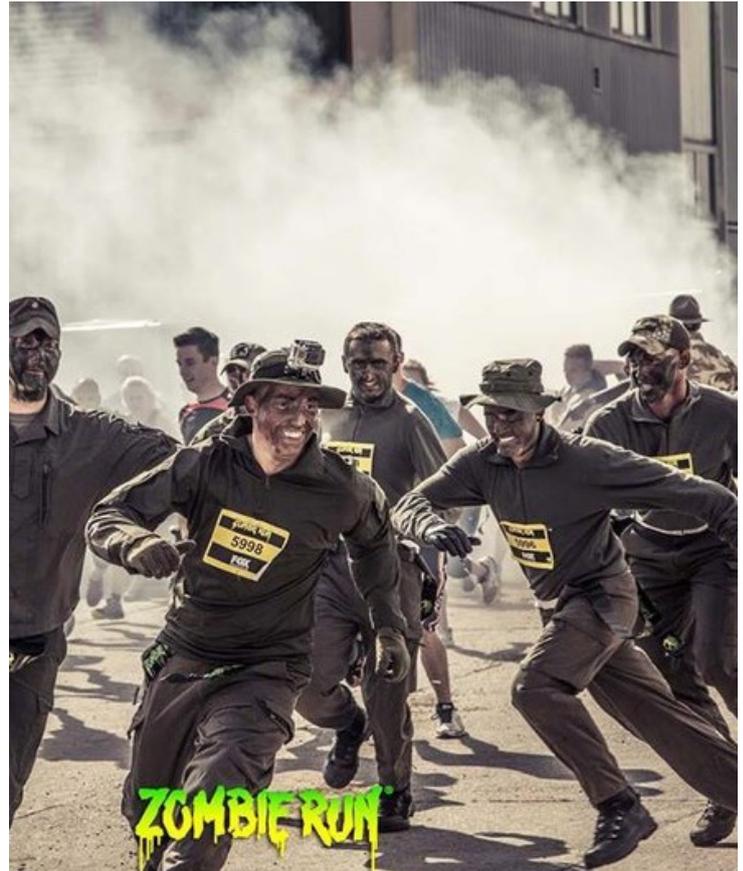
DANKE. Mkg Norbert Grafenauer



Zweigstelle FIAB 3

„ZOMBIERUN 2014“

20.09.2014 – um 05:00 fanden sich die Teilnehmer (Wm Marsic, Wm Steger, Wm Assigal, Wm Ranner, Wm Grau, Kpl Petrovic, Gfr Prießnitz und Gfr Ranner) bei der 1.Bt des Flab 3 ein. Noch ein wenig verschlafen, aber voller Tatendrang, ging es auf die Autobahn Richtung St. Pölten. Um kurz vor 08:00 Uhr kamen wir endlich in der Kopal-Kaserne an und begannen sofort, uns für den Lauf zu adjustieren. Nach kurzer Zeit in der Warteschlange, kamen wir endlich in die Eingangshalle, wo schon die Bilder der Vermissten hingen und die Lebenden in Untote verwandelt wurden. Wir holten uns unseren Gürtel mit unseren drei Leben, welche die Zombies uns entreißen sollten. Da wir erst um 10:00 Uhr starten sollten, wurden bis dahin zur festivalartigen Musik einige Erfrischungsgetränke konsumiert. Das alleine wäre schon einen Ausflug wert gewesen. Die Minuten verstrichen und es war 10:00 Uhr. Leider wurde unser Start um 30 Minuten verschoben, was die Stimmung etwas trübte. Endlich war es soweit. Der große Auftritt des Drill Instructors, der voller Leidenschaft und mit netten Worten das ganze Tamtam erklärte, weswegen über 9000 lebende und nicht mehr so lebende Menschen gekommen waren. Ab ging es in einen mit Nebel gefüllten Käfig ohne Sicht auf die Außenwelt. Aufgereiht und fertig zum Stoß mit den Kameraden des JgBt25 rechts neben uns machten wir uns bereit für den Countdown. Das Tor wurde geöffnet und der 5 km lange Lauf konnte endlich beginnen. Raus aus dem Käfig und gleich mal ausweichen, da sich hier schon einige Zombies postiert hatten und gleich rauf auf die HIB, die in die Strecke eingebaut wurde. Nach erfolgreich absolvierter HIB, ging es in verschiedene Hallen, dazwischen hindurch und raus aus der Kaserne. Mitten drin immer wieder nette Hindernisse, die zu meistern waren. Beim Maisfeld angekommen und wieder im Sprint durch die Horden Untoter ging es weiter Richtung englische Leiter, um ein Extraleben zu verdienen, das einige von uns sehr gut gebrauchen konnten. Nach erfolgreich erklettertem Leben ging es Richtung Wald, wo wir versuchten, die Zombies abseits des Wegs durchs Gebüsch zu umgehen, was leider nicht erfolgreich war und mit dem Verlust zahlreicher Leben endete. Kurz vor dem Zieleinlauf ging es nochmal durch eine



richtig große Menge an Zombies, die einem nach dem letzten verbleibenden Leben trachteten. Nachdem die Horde erfolgreich gemeistert wurde, ging es in das letzte der drei Wasserhindernisse und über die letzte steile Wand ins Ziel. Mit einigen verlorenen Leben und ein paar infizierten Kameraden ging es dann zur Bar auf ein Siegesbier, bevor wir den anderen Läufern auf der Strecke zujubelten. Alles in allem ein sehr gelungenes Event, das anstrengender war, als erwartet. Unser spezieller Dank gilt der UOG Zweigstelle FLAB 3, die für uns die Treibstoffkosten übernahm. Wir hoffen, dass es auch nächstes Jahr wieder einen „Zombierun“ geben wird, an dem wir sicherlich wieder teilnehmen werden. Vielleicht stößt noch der Eine oder Andere zu unserer Gruppe gemäß dem Motto

„JOIN THE INFECTION“

Mit kameradschaftlichen Grüßen,
Grau Frank, Wm



Zweigstelle FIAB 3

Zusammenfassung Reservistenschießen

Mit etwas verspäteter Abfahrt (Freitag 1600, höchst unübliche Zeit für Beamte!) ging es am besagtem Tag, dem 120914, los in Richtung Nibelungenkaserne, Waldürn. Die mehrstündige Autofahrt im Ausmaße von etwa sieben Stunden brutto verbrachten wir mit viel Rederei, Späßchen, sinnieren über unsinnige Dinge und dem einen oder anderen kleinen Bier. Die typische Krankheit der Autobahnblasenschwäche schlug nach nicht mal zwei Stunden mit voller Härte zu und von da an wurden die auf dem Weg liegenden Autobahnrastplätze fleißig für den Flüssigkeitsausgleich und -durchlauf genutzt. Alles in allem verging die Zeit recht zügig, zumindest für die Mitfahrer. Der Fahrer sei an dieser Stelle mal außen vor gelassen, irgendwer muss es schließlich machen ;) (Danke an dieser Stelle Jochen!)

In Waldürn angekommen, nutzten wir die Gelegenheit beim Empfang, uns mit kleinen Snacks zu stärken und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Es folgten noch kurze Gespräche mit deutschen Kameraden und jeder bekam noch die Essensmarken für die folgenden zwei Tage ausgehändigt.

Vor der Unterkunft angekommen wurden wir noch mit den Franzosen bekannt gemacht, ehe wir den Turnsaal betraten und die vorbereiteten Feldbetten bezogen.

(Anm. d. Autors: Es sei zu empfehlen, sich einen Schlafsack von zu Hause mitzunehmen. Die Nächte waren nicht unbedingt kalt, aber zugeeckt schläft es sich bekanntlich besser.)

0545 Tagwache am Samstag.

Die Körperpflege durchgeführt ging es um 0600 Richtung Speisesaal.

Das Buffet war reichhaltig, es gab Eierspeis, Wurst, Käse, sämtliche Aufstriche, Brot/Semmeln, diverse Sorten Frühstücksflocken, Obst und Gemüse sowie Joghurt. Nach der Verpflegungseinnahme ging es geschlossen zum Schießplatz. Dort angekommen wurde der offizielle Begrüßungsteil der Veranstaltung abgehandelt (Flaggenparade, Ansprache eines deutschen Obst.). Der Ablauf wurde angeschnitten, Regeln erklärt und die Teams zu den Ständen entlassen. Unsere Abordnung stellte zwei österreichische Teams sowie eine Abgabe (Wm Rettenbacher) an eine internationale Gruppe.

Geschossen wurde mit MG3, G36, P8 und wahlweise noch mit dem K98. Die Schießergebnisse fielen durchwegs brauchbar aus, Wm Moser



Zweigstelle FIAB 3

schaffte es mit dem MG3 unter die ersten Fünf von mehr als 250 Teilnehmern. Unser Team 2 belegte den guten fünften Platz in der Gesamtwertung.

Nach dem Schießen gab es noch eine Siegerehrung, die Flaggen wurden eingeholt und die einzelnen Soldaten nacheinander entlassen. Für uns ging es danach gleich in die Unteroffiziersmesse der Nibelungenkaserne, wo wir herzlich vom der RK Waldürn empfangen wurden. Es folgte die Verpflegungseinnahme in der „Messe“, sowie die letzten Vorbereitungen für den anschließenden Empfang beim Bürgermeister in Buchen.

2030 Empfang beim Bürgermeister.

Wir wurden im Rathaus Buchen vom dortigen Bürgermeister empfangen. Es waren diverse regionale Politiker, aber auch Bundestagsabgeordnete sowie aktive und Reserveoffiziere anwesend. Es folgten einige Reden, das Ganze war ca. 45 Minuten später abgeschlossen. Nach der Weinverkostung ging es im Fackelzug (Dreierreihe, Kommando hatte eine deutscher Obst) auf den Schützenmarkt. Dort marschierten wir in das Bierzelt ein. Was folgte, war ein feucht-fröhlicher Abend, bei dem wir uns sehr gut amüsierten und die Stimmung einen neuen Höhepunkt erreichte. Um ca. 0300 waren dann auch die letzten, tapferen Kameraden wieder im Turnsaal der Kaserne angekommen.

Sonntag, 0730 Tagwache

Leicht angeschlagen von der Vornacht ging es zum Frühstück. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits keine Eierspeis mehr, somit bewahrheitete sich abermals der Spruch ‚Wer zuerst kommt, mahlt zu erst‘ Wir gingen den Morgen gemütlich an, tranken einige Tassen Kaffee und machten uns um ca. 0930 auf den Heimweg.

Auf der Strecke nach Salzburg legten wir in Ingolstadt noch einen Halt ein, um uns das Museum dort genauer anzusehen. Es war eine Sodeausstellung vom I. WK. (sehr zu empfehlen)

Um 1600 wurde dann definitiv die Fahrt weitergeführt.

Um 1930 waren wir in Salzburg angekommen. Dort verabschiedeten wir uns voneinander und meldeten uns beim Spieß zurück.

Danke an den Vorstand der UOG Salzburg, die uns sehr großzügig unterstützte!

Alles in allem war es ein sehr gelungener Ausflug, der wärmstens zu empfehlen ist und nach einer Wiederholung ruft.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Wolfgang Mazeth



P-80 Schießen in Stegenwald

Bei wunderschönem Herbstwetter trafen sich die Mitglieder der Zweigstelle FLAB 3 am Donnerstag, den 09.10.14 um 18:00 Uhr, im Jagdzentrum Stegenwald am Pass Lueg zum P-80 Schießen.

Nach dem Aufbau der Zielscheiben und dem Vorbereiten der zwei Pistolen, gingen wir sofort ans Werk. Die erste Schusserie wurde zum Fehlererkennen genutzt. Diese wurden sofort besprochen und durch Trockenübungen ausgemerzt.

Am Schluss versuchten Sophie und Alex Kübler, Alf und Peter Stockmaier und Marcus Gschwandtner, sich im Zehner-Ringscheibenschießen zu messen. Man erkannte sofort, dass die Fehleranalyse ihre Wirkung zeigte.

Nach 250 Schuss und stark verbesserten Schießergebnissen beendeten wir die Veranstaltung um ca. 19:30 Uhr.

Ein besonderer Dank gilt Schey Johannes, der uns die Glock zum Schießen zur Verfügung gestellt hat.

MkG SCHMIED Horst, OSTWm



Zweigstelle MRP

Rücktritt Zweigstellenleiter



Ich bedanke mich für die Kameradschaft, die Ihr mir in diesen Jahren entgegen gebracht habt und wünsche dem neuen Zweigstellenleiter, sowie der UOG unter Präsident Vzlt SCHILLER, alles Gute und viel Erfolg!

Euer Gerhard LEBITSCH, StWm dRes

Salzburg, am 25.09.2014

SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Verleihung Treueabzeichen

Liebe Kameraden!

Bedingt durch meine Krankheit, war es seit langem mein Wunsch, die Leitung der Zweigstelle „MRP“ abzugeben.

Nun ist es soweit.

OWm dRes Ing. Mario LIPPITSCH wurde durch unseren Präsidenten Vzlt Christian SCHILLER zum neuen Zweigstellenleiter ernannt.

Ich bin der UOG am 7.12.1993 beigetreten und war seit Februar 2004 geschäftsführender Zweigstellenleiter MRP.

Am 3.8.2009 erlitt ich einen Schlaganfall, der einen sechswöchigen Krankenhausaufenthalt und eine zehnwöchige Reha nach sich zog. Seither leide ich an einer Sprachstörung.

Ende 2009 wurde ich durch Vzlt DABERNIG abgelöst, der die Zweigstelle ein Jahr leitete.

Ein halbes Jahr später wurde ich erneut von meinen Kameraden überredet, die führungslose Zweigstelle zu übernehmen, die ich bis zum 30.10.2014 leitete.

In meiner Funktion als Zweigstellenleiter organisierte ich 10 Vereinsausflüge und unzählige Ausrückungen des Fahnentrupps.

Dank meiner Kassiere OWm dRes Fritz REHRL und Vzlt Walter CHALUPAR kann ich die Zweigstelle auch in finanzieller Hinsicht — auf stabilen Beinen stehend — übergeben.

Mein besonderer Dank ergeht auch an „meinen“ Arbeitskreis, der mich immer und jederzeit unterstützt hat.

Nachträglich wurde am 31. 07. 2014 beim Vereinsabend folgenden Kameraden das 50-jährige Treueabzeichen verliehen.



Im Bild: Vzlt Schatzl, Vzlt Gutschier, Zweigstellenleiter Lebitsch, Vzlt Stangl, Vzlt Turner

Alle, die nach Juni 1964 der UOGS beigetreten sind, erhalten das 50-jährige Treueabzeichen erst beim Vereinsabend am 29.01.2015. Die Jubilare werden schriftlich verständigt.

- Lebitsch, StWm a.D.



ÖBV Salzburg
0662/881 577
salzburg@oebv.com

www.oebv.com

Sichern Sie Ihre Hinterbliebenen ab

Solide
Lösungen
Marke
ÖBV

Die Begräbniskostenvorsorge der ÖBV

- > Schutz der Hinterbliebenen vor finanziellen Belastungen
- > Vorsorge für Kosten, die bei einem Begräbnis entstehen
- > Zusätzlich Deckung von Überführungskosten bis € 15.000,-
- > Einmalanlage oder laufende Beitragszahlungen



Im Gedenken



Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen
Spuren in unseren Herzen.

In Trauer, aber voller Dankbarkeit für die gemeinsame schöne Zeit,
geben wir bekannt, dass mein geliebter Mann, unser Vater, Opi,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

Herwig Wurm

Vizeleutnant i. R.
AH der BI Germania zu Salzburg
AH der p.BI Anton Wallner in Saalfelden

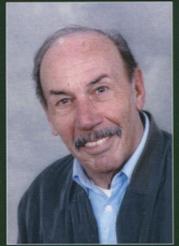
am Mittwoch, dem 19. November 2014, im Alter von 71 Jahren,
im Kreise seiner Lieben friedlich von uns gegangen ist.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Verabschiedung
im engsten Familienkreis statt.

Die Möglichkeit zur stillen Abschiednahme bietet sich am Donnerstag,
dem 27. November 2014, von 9.00 bis 16.00 Uhr in den Andachtsräumen
der Bestattung Jung, Innsbrucker Bundesstraße 42 in Salzburg.



Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilft uns diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne dich wird manches anders sein.



Nach einem Leben voller Schaffenskraft und Lebensfreude
nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, Vater und
Schwiegevater, unserem guten Opa, Bruder, Schwager und
Onkel, Herrn

Engelbert „Angelo“ Foidl

Vizeleutnant a. D.

der am Samstag, dem 25. Oktober 2014, in aller Stille und ohne
klagen - wie es immer seine Art gewesen ist - gestärkt durch die
Krankensalbung, kurz vor seinem 80. Geburtstag, für immer
eingeschlafen ist.

Wir feiern die heilige Seelenmesse am Freitag, dem 31. Oktober
2014, um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche Hof bei Salzburg.
Anschließend verabschieden wir unseren lieben Verstorbenen.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche Hof bei Salzburg.



Danke, dass es Dich gab!

Erich Mellitzer

Vizeleutnant i. R.
des Österreichischen Bundesheeres
Ehrenobmann der Kameradschaft
Feldmarschall Radetzky

* 2. Juli 1932
† 19. September 2014



Ich ging zu jenen, die ich liebte,
und die ich liebe, erwarte ich.



Zur liebevollen Erinnerung
an

Heinrich Enzinger

Bürger der Stadt Salzburg
Vizeleutnant i. R.
Ehrenobmann
der Kameradschaft Hohensalzburg
Ehrenmitglied des Landespräsidiums
des Salzburger Kameradschaftsbundes

geb. 13. Mai 1922
gest. 17. Oktober 2014



Zur Erinnerung
an

Heinz Proksch

Vizeleutnant i. R.
des Österreichischen Bundesheeres

* 7. August 1938
† 7. April 2013



Zur liebevollen Erinnerung
an

Hans Hirschbichler

Vizeleutnant i. R.
des Österreichischen Bundesheeres

* 19. Dezember 1932
† 9. August 2014

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
ist nicht tot.
Tot ist nur, wer vergessen ist.*



Zur lieben Erinnerung
an

Alois Mayr
Vizeleutnant i. R.
des Österreichischen Bundesheeres

der am Samstag, dem 6. September
2014, im 81. Lebensjahr in seinem,
für ihn so geliebten Zuhause,
verstorben ist.

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.



Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig,
sondern habt den Mut,
von mir zu erzählen
und zu lachen.
Lasst mir einen Platz
zwischen euch,
so wie ich ihn
im Leben hatte.

In liebevoller Erinnerung
an

Bernd Gstöttner

der am Montag, den 13. Oktober 2014,
im 71. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Vorstand

*Der Vorstand der Unteroffiziers-
gesellschaft Salzburg*

*wünscht allen Mitgliedern und
Ihren Angehörigen
sowie allen Freunden und den
Beschäftigten der Partnerfirmen*

*ein Frohes Weihnachtsfest
sowie alles Gute im
Jahr 2015*



GOLDprofessionell
AUSTRIA GMBH



SALZBURG



SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Dank an unsere Sponsoren



Die gemütlichen Stuben, unser Gastgarten sowie die Zimmer laden zum Verweilen und Genießen ein!

- * lassen Sie sich verwöhnen mit wertvollen Naturprodukten aus der eigenen Landwirtschaft und der „Genussregion Wals“
- * direkte Buslinie 27 ins Zentrum, zum Flughafen & Bahnhof * direkt am Tauernradweg *
- * gemütlicher Gastgarten mit großem Kinderspielplatz *



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Hauthaler, Josef-Hauthaler-Str. 2, 5071 Wals bei Salzburg * Tel. 0662 85 23 61 * www.laschensky.at *



Gasthof - Hotel
Grünauer Hof****
Familie Eisl

WALS bei SALZBURG



**Gasthaus
Webersdorfer**
Brat- und Backhendl



Viehhauserstr. 71 • 5071 Wals
Telefon: +43 / 0662 / 851037 • Fax: +43 / 0662 / 853544
E-Mail: office@webersdorfer.at • www.webersdorfer.at

KRÖLL

frisch schmeckt's einfach besser
Hauseigene Herstellung macht alles feiner.
Bei uns haben Sie's gut.

Ihr Fleischermeister
Hans Jörg Kröll
A-5071 Wals · Metzgerweg 1 · Tel. 0662/85 07 50

HASINGER'S
HEURIGER



FAMILIE KOCH
Viehhauser Straße 38 – A-5071 Wals – Telefon +43(0)662-85 42 41
www.hasinger.at

HASINGER'S
HEURIGER



Ball

DER UNTEROFFIZIERE

Freitag, 06. Februar 2015

UO-Messe Schwarzenberg-Kaserne
Einlass ab 19:00 Uhr – Beginn: 20:30 Uhr

**LIVE MUSIK VON:
DIE TENNENGAUER,
ROCKABULLS
DJ LUKE K.**

Kleidung:

Großer oder kleiner Gesellschaftsanzug
Festliche Abendkleidung, festliche Tracht

Eintrittspreise:

| | | | |
|-----------------|--------|-------------|--------|
| Mit Sitzplatz: | € 22,- | Abendkassa: | € 25,- |
| Ohne Sitzplatz: | € 15,- | Abendkassa: | € 17,- |

Für Mitglieder:

| | | | |
|----------------|--------|-----------------|--------|
| Mit Sitzplatz: | € 17,- | Ohne Sitzplatz: | € 12,- |
|----------------|--------|-----------------|--------|

Kartenverkauf:

Für Mitglieder, sowie Bedienstete sind die Karten von 9.12.2014 - 11.01.2015 bei den Zweigstellenleitern der UOGS erhältlich

19.01.2015 – 04.02.2015 bei:

ADir WORDEL
Tel. 05020180 – 21170

5071 WALS Schwarzenbergkaserne
J1/SkFüKdo Obj 35

Die Eintrittskarten können für alle anderen Ballbesucher bei der Filiale WALS der Salzburger Sparkasse zu nachstehenden Zeiten erworben werden:

| | | | |
|-------------|-------------------------|-------------|-------------------------|
| 12.01.2015: | 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr | 13.01.2015: | 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr |
| 14.01.2015: | 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr | 15.01.2015: | 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| 16.01.2015: | 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr | | |

